



INFORMATIONSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2019/0996
	Verantwortlich:	Dez. 2
Lebensqualität in Karlsruhe im Städtevergleich 2019		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	05.11.2019	13		x	vorberaten
Gemeinderat	19.11.2019	6	x		

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die vergleichende Analyse der Urban-Audit-Umfrage 2019 zur Einschätzung der Lebensqualität in Karlsruhe durch die Bürgerinnen und Bürger zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>					
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/>					
Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:					
<input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant	x	Nein		Ja	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	Nein		Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	Nein		Ja	abgestimmt mit

Zusammenfassung:

Die Bürgerumfragen, die die Stadt Karlsruhe regelmäßig seit Mitte der 70er Jahre durchführt, befassen sich mit den Einschätzungen der Bürgerschaft zur Lebensqualität im Wohnumfeld und in der Stadt insgesamt. Der Gemeinderat hatte in den Beratungen Vergleichsdaten von anderen Großstädten erbeten, um die Karlsruher Ergebnisse in einen größeren Zusammenhang einordnen zu können. Seit 2015 nimmt die Stadt Karlsruhe nun an der regelmäßig alle drei Jahre von der deutschen Städtegemeinschaft Urban Audit und dem Verband Deutscher Städtestatistiker gleichlautenden Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten teil. An der Urban-Audit-Umfrage von Oktober 2018 bis Januar 2019 nahmen 24 deutsche Städte aller Größenordnungen teil. Sie wurde als repräsentative Telefonbefragung (CATI) durchgeführt. In der vorliegenden Analyse wird die Stadt Karlsruhe mit den strukturell oder von der Bevölkerungsgröße her ähnlichen deutschen Städten Aachen, Augsburg, Darmstadt, Freiburg, Mannheim und Stuttgart verglichen. Die Befragungsergebnisse beruhen auf den Angaben von 1.000 Karlsruher Bürgerinnen und Bürgern im Alter von 15 Jahren und älter, die repräsentativ nach Stadtteilen, Geschlecht und Altersstruktur im Stadtgebiet erhoben wurden.

Im Städtevergleich zeigt sich, dass die Karlsruherinnen und Karlsruher die Lebensqualität in der Fächerstadt überdurchschnittlich positiv einschätzen. Tendenziell hat sich diese Einschätzung gegenüber 2015 noch einmal leicht erhöht und zwar in den meisten abgefragten Teilbereichen. Hierzu zählen „Kommunale Infrastruktur“, „Ökologie“, „Öffentlicher Nahverkehr“, „Sicherheit und Sauberkeit“, „Soziales“, „Wohnen, Arbeit und Finanzen“ sowie „Arbeit der Stadtverwaltung“. Gegenüber den Vergleichsstädten Aachen, Augsburg, Darmstadt, Freiburg, Mannheim und Stuttgart kann sich Karlsruhe in allen Teilaspekten der Lebensqualität auf einem der vorderen Plätze behaupten.

Als wichtigste Themen für Karlsruhe werden von der Bevölkerung die Bereiche „Wohnungswesen“, „Bildung und Ausbildung“ sowie „Sicherheit“ identifiziert. Im Vergleich zu den Befragungsergebnissen des Jahres 2015 hat das Wohnungswesen als Thema für die Karlsruherinnen und Karlsruher deutlich an Bedeutung gewonnen: Während 2015 noch 37 % den Bereich Wohnungswesen als eines der wichtigsten Themen für die Fächerstadt nannten, liegt der aktuelle Anteil bei 46,1 %.

Die Zufriedenheit innerhalb der einzelnen Teilbereiche der Lebensqualität gestaltet sich wie im Folgenden dargestellt.

Kommunale Infrastruktur: Fast drei Viertel der Befragten sind mit den Schulen in der Stadt sehr zufrieden (30,2 %) oder zufrieden (41,8 %). In keiner anderen Vergleichsstadt sind die Befragten zufriedener (Kapitel 3.3). Auch die Zufriedenheit mit kulturellen Einrichtungen wie zum Beispiel Konzerthäusern, Theatern, Museen oder Büchereien ist im Städtevergleich am höchsten: Die Mehrheit der Befragten ist in Karlsruhe sehr zufrieden (54,7 %), 36,1 % sind eher zufrieden (Kapitel 3.5). Im Städtevergleich als verbesserungswürdig können vor allem die öffentlichen Flächen wie Märkte, Plätze und Fußgängerzonen (Kapitel 3.1) und die vorhandenen Einzelhandelsgeschäfte (Kapitel 3.6) identifiziert werden.

Ökologie: Neun von zehn Karlsruherinnen und Karlsruhern sind mit den Grünflächen wie öffentlichen Parks und Gärten sehr zufrieden (43,8 %) oder zufrieden (46,6 %). Diese herausragende Bewertung der Naturflächen in der Stadt kann in keiner anderen Vergleichsstadt erreicht werden (Kapitel 4.1).

Öffentlicher Verkehr: Die trotz Baustellensituationen insgesamt sehr hohe Zufriedenheit mit dem Öffentlichen Nahverkehr in der Stadt wird belegt, indem sich acht von zehn Befragten sehr zufrieden (45,3 %) oder zufrieden (34,9 %) äußern (Kapitel 5.1). Besonders positiv wird die gute Erreichbarkeit von Bus und Bahn innerhalb des Stadtgebiets bewertet: verhältnismäßig unzufrieden ist die Bürgerschaft aber mit der Zuverlässigkeit des ÖPNV (Kapitel 5.2).

Sicherheit und Sauberkeit: Das Sicherheitsgefühl bei Nacht in der Stadt befindet sich etwa auf dem Niveau von Stuttgart, Aachen und Augsburg. Damit fühlen sich die Karlsruherinnen und Karlsruher etwas unsicherer als in Darmstadt, aber sicherer als in Freiburg und Mannheim (Kapitel 6.1). In der Wohngegend ist das Sicherheitsempfinden bei Nacht im Städtevergleich ähnlich, aber insgesamt höher als in Karlsruhe allgemein (Kapitel 6.2).

Soziales: Besonders positiv wird in Karlsruhe die Zukunftsperspektive für die nächsten fünf Jahre eingeschätzt. Fast zwei Drittel blicken optimistisch in die Zukunft und stimmen der Aussage, dass es in den nächsten fünf Jahren angenehmer sein wird, in Karlsruhe zu leben sehr (20,2 %) oder eher zu (42,9 %; Kapitel 7.6). Außerdem ist erfreulich, dass 85,6 % der Befragten in Karlsruhe die eigene Stadt als guten Ort für junge Familien bezeichnen, während dieses Urteil in Stuttgart nur rund zwei Drittel (67,2 %) abgeben (Kapitel 7.4).

Wohnen, Arbeit und Finanzen: Der Wohnungsmarkt wird in vielen Vergleichsstädten, so auch in Karlsruhe, kritisch gesehen. Nur jeder elfte Befragte empfindet es als leicht, in Karlsruhe eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden (1 % stimmt sehr zu, 8,2 % eher zu; Kapitel 8.2). Alle sonstigen ökonomischen Indikatoren werden von den Bürgerinnen und Bürgern in Karlsruhe dagegen vergleichsweise positiv eingeschätzt: zu nennen sind hier vor allem die Möglichkeiten, eine gute Arbeit zu finden (Kapitel 8.7), die finanzielle Situation des eigenen Haushalts (Kapitel 8.4) und die als gering wahrgenommene Armutproblematik in der Stadt (Kapitel 8.6).

Arbeit der Stadtverwaltung: Die Arbeitsweise der Stadtverwaltung wird aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger sehr gut bewertet. Karlsruhe steht hier im Städtevergleich an Rang 1 bei „schneller und unkomplizierter Hilfe“, „Internetpräsenz“ sowie „angemessenen Gebühren“ und wird nur bei „Transparenz“ und „verantwortungsvollem Umgang mit finanziellen Mitteln“ von der Stadt Freiburg überholt (Kapitel 9.1).

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt die vergleichende Analyse der Urban-Audit-Umfrage 2019 zur Einschätzung der Lebensqualität in Karlsruhe durch die Bürgerinnen und Bürger zur Kenntnis.